

武汉科技大学

2005 年硕士研究生入学考试试题

课程名称：德语（二外）答题内容写在答题纸上，写在试卷或草稿纸上一律无效。

一. Wählen Sie eine richtige Lösung von a, b, c und d aus! (20%)

1. Ich kenne ihn erst
a. seit zwei Tagen b. vor zwei Tagen
c. in zwei Tagen d. nach zwei Tagen
2. Wie _____ du denn mein neues Kleid?
a. hältst b. gefällt
c. findest d. denkst
3. "Kann ich bitte noch eine Tasse Kaffee haben?"
"Oh, es tut mir leid, wir haben _____"
a. nicht noch eine b. keine mehr
c. nicht einen d. keinen mehr
4. Warum stehen Sie denn? _____!
a. Setz dich noch! b. Sitzen Sie doch!
c. Setzen Sie Sich doch! d. Setzen Sie sich doch!
5. Wegen dieser dummen Erklärung habe ich die ganzen Feiertage im Bett _____.
a. gelegt b. geblieben
c. gelegen d. geliegen
6. Barbara ist nicht da. Sie ist _____ Freundin gegangen.
a. zu seiner b. zu ihrem
c. zu der d. zu ihrer
7. Wir fahren am Wochenende oft _____ Meer.
a. am b. ans
c. im d. ins
8. Sie möchte wissen, wie spät es ist. Was macht sie?
a. Sie sieht auf die Uhr. b. Sie sieht die Uhr.
c. Sie beobachtet die Uhr d. Sie betrachtet die Uhr.
9. Das ist aber ein schönes Geschenk! Ich danke Ihnen herzlich _____.
a. daran b. dafür
c. darüber d. dazu.
10. Das Wetter in Deutschland war _____, als ich gedacht hatte.
a. so gut b. das besten
c. das beste d. besser
11. Er hat fünf Whisky getrunken, aber _____.
a. obwohl will er Auto fahren. b. trotz will er Auto fahren.
c. dagegen will er Auto fahren. d. trotzdem will er Auto fahren.
12. Können Sie eine Euro _____? Ich brauche dringend Kleingeld.

- a. tauschen b. wechseln
c. ändern d. umtauschen
13. Bei Müllers Firma gefällt es mir nicht mehr so gut. Ich habe mich jetzt _____ neue Stelle beworben.
a. um eine b. für
c. in einer d. bei einer
14. Ich gratuliere dir zum Geburtstag und wünsche dir _____.
a. alle gute b. alles gut
c. all Gute d. alles Gute
15. Die Eltern sprechen ganz leise, _____ das Kind nicht zu wecken.
a. um b. dass
c. für d. damit
16. Warum fährst du denn in den Harz? In den Alpen gibt es doch viel _____ Berge!
a. hohe b. höhere
c. hochere d. höhere
17. Machen Sie bitte das Licht aus, _____!
a. bevor Sie gehen b. wann Sie gehen
c. wenn Sie gehen d. als Sie gingen
18. Ich verstehe nicht, _____ Herr Baumann gekündigt hat. Hat er denn eine bessere Stelle?
a. weshalb b. darum
c. weil d. dass
19. Auf dem Markt gibt es frische Erdbeeren. Soll ich dir _____ mitbringen?
a. sie b. diese
c. eine d. welche
20. Im Hotel: "Können Sie bitte für frische Handtücher sorgen? Die in unserem Zimmer sind _____.
a. verbraucht b. alt
c. gebraucht d. gealtert
21. Er hörte auf zu reden und _____ mich endlich zu Wort kommen.
a. ließ b. wollte
c. bat d. erlaubt
22. Er sprang hinten auf ein Auto und _____ nicht mehr zu sehen.
a. hatte b. schien
c. war d. wurde
23. Da taten die beiden so, _____ noch keiner den anderen in seinem Leben gesehen hätte.
a. dass b. ohne dass
c. wenn d. als ob
24. Über diese wichtige Fragen macht man sich oft wenig _____.
a. Gedanken b. Sinn
c. Nachdenken d. Vorhaben
25. Es _____ sich um die Kaufleute, mit denen meine Firma in Geschäftsbeziehungen stand.
a. handelte b. ging

- c. bezog d. galt
26. Ich verstehe diese Aufgabe nicht, _____ dann _____ doch dabei helfen!
a. laßdich b. laß mir
c. lassen...Sie d. lassen Sie.... Sich
27. Die Studentin, _____ Lehrer mein Freund ist, lernt am fleißigsten in der Klasse.
a. dessen b. denen
c. derer d. deren
28. Er sitzt am _____ Fenster und schreibt einen Aufsatz.
a. öffnende b. öffneten
c. geöffnetem d. geöffneten
29. Jeder Schüler sollte genau wissen, _____ Ausbildung für ihn geeignet ist.
a. was für b. wie
c. welche d. wann
30. Am Wochenende _____ hier ein kleines Konzert _____.
a. hat...organisiert b. wird...organisiert
c. hat...zu organisieren d. wird...organisieren
31. Ich habe fest _____ gerechnet, dass wir gewinnen werden.
a. dafür b. dazu
c. damit d. daran
32. Man kann im Alter keine Gesundheit kaufen, _____ man genug Geld hat.
a. dadurch, dass b. auch wenn
c. als ob d. so dass
33. In der Presse _____ jetzt viel über die Sicherheit beim Autoverkehr diskutiert.
a. hat b. wird
c. soll d. ist
34. Dem Museum _____ befindet sich ein großer Park und wird täglich viel besucht.
a. nach b. entlang
c. gegenüber d. entsprechend
35. Seit wann stehen Sie schon mit dieser Firma in _____?
a. Verhältnis b. Nähe
c. Zusammenhang d. Verbindung
36. In Hamburg habe ich viel zu tun, ich komme in _____ drei Tagen zurück.
a. früh b. früher
c. frühest d. frühestens
37. Das neue Verfahren ist weit weniger umständlich _____ das alte.
a. als b. wie
c. ebenso d. gegen
38. Meiner Ansicht nach sollte man den Fernsehapparat da _____, da paßt er am besten hin.
a. in die Ecke stellen b. in die Ecke stehen
c. in der Ecke stehen d. in der Ecke stellen
39. Sie müssen noch warten! Ich bin _____ gekommen.
a. erster b. vor
c. voran d. zuerst
40. Er warf nur _____ auf die Rechnung, da hatte er den Fehler schon entdeckt.

- | | |
|---------------------|------------------|
| a. ein Auge | b. einen Blick |
| c. einen Augenblick | d. einen Anblick |

二. Leseverständnis (45%)

Der erste Text

Neulich ist mir etwas Peinliches passiert. Ich war auf dem Flug von Paris nach Berlin. In Frankfurt musste ich zum Weiterflug nach Berlin umsteigen. Ich stellte fest, dass ich noch genug Zeit hatte, um eine Tasse Kaffee zu trinken. Ich kaufte mir eine Packung Kekse dazu, setzte mich an einen freien Tisch und verteilte mich in eine Illustrierte.

Plötzlich hörte ich neben mir ein Rascheln. Ich sah von meiner Illustrierten auf und bemerkte, dass ein netter, junger Mann mit Appetit von meinen Keksen aß. Ich wollte nichts sagen, langte hinüber, nahm auch einen Keks aus der Packung und las weiter.

Immer wieder hörte ich es rascheln. Der junge Mann bediente sich sehr fleißig. Ich nahm mir auch noch einen Keks. Als die Packung leer war, war ich doch ein bisschen ärgerlich, sagte aber nichts. Der junge Mann hatte das offensichtlich bemerkt. Er brach den letzten Keks, den er aus der Packung genommen hatte, entzwei und reichte mir die Hälfte, aß die andere Hälfte und ging weg.

Kurz darauf musste ich zu meiner Maschine. Ich ärgerte mich jetzt immer mehr über die Unverfrorenheit des jungen Mannes, der mir die ganzen Kekse weggefressen hatte. Wie peinlich war es mir aber, als ich meine Handtasche öffnete, um meinen Flugschein herauszunehmen, und dort meine ungebrochene Packung Kekse entdeckte.

Was ist auf der Grundlage des Textes richtig? Kreuzen Sie die richtige an!

1. Der Ich-Erzähler wartete auf dem Frankfurter Flughafen, um _____.
 - a. eine Tasse Kaffee zu bekommen.
 - b. Eine Packung Kekse zu kaufen.
 - c. Nach Berlin weiterzufliegen.
 - d. Eine Illustrierte zu lesen.
2. Plötzlich sah er einen jungen Mann von seinen Keksen essen, und _____.
 - a. er wurde sofort ärgerlich.
 - b. Er sagte kein Wort und nahm auch einen Keks.
 - c. Er wollte nichts sagen und las nur weiter.
 - d. Er wurde ärgerlich, sagte aber nichts.
3. Die Packung Kekse wurde schnell leer, weil _____.
 - a. sich die beiden fleißig bedienten.
 - b. Sie zu klein war
 - c. Der junge Mann mit großem Appetit von den Keksen aß.
 - d. Der Ich-Erzähler großen Hunger hatte.
4. Als der junge Mann bemerkte, dass der Andere ein wenig böse wurde, _____.
 - a. gab er ihm den letzten Keks.
 - b. Teilte er mit ihm den letzten Keks.
 - c. Ging er einfach weg.
 - d. Wurde auch er ein bisschen ärgerlich.
5. Der Ich-Erzähler fand das Erlebnis peinlich, weil _____.
 - a. Ihm der junge Mann die ganzen Kekse weggefressen hatte.

- b. Er den jungen Mann falsch beschuldigt hatte.
- c. Er dem jungen Mann alle Kekse weggegessen hatte.
- d. Er vergessen hatte, seine eigenen Kekse zu essen.

Der zweite Text

Immer mehr Hochschüler ziehen von der "Studentenbude" in Wohngemeinschaften um. Zu diesem Ergebnis kommt eine vom Bundesbildungsministerium geförderte Studie einer studentischen Forschungsgruppe, die in Münster veröffentlicht wurde. Die repräsentative Umfrage unter 2425 Studenten aus Hamburg, Münster, Bielefeld, Marburg und Freiburg ergab, dass nur noch 4,5 Prozent zur Untermiete wohnen, während bereits 28 Prozent in Wohngemeinschaften leben. Knapp 40 Prozent der Befragten unterhielten eine eigene Wohnung.

Für die Miete müssen die Hochschüler nach Angaben der Studie im Schnitt 32 Prozent ihrer Einkünfte aufwenden, in Einzelfällen sogar bis zu 50 Prozent. 70 Prozent der Studenten stehen monatlich weniger als 400 Euro zur Verfügung. 57 Prozent sind zusätzlich zum BAföG auf die Hilfe ihrer Eltern angewiesen. 29 Prozent bessern ihr Budget mit Nebenjobs auf.

Von den Wohnheim-Studenten sind nur 14 Prozent mit ihrer Unterkunft zufrieden, was die Autoren der Studie auf die Isolation in diesen Heimen zurückführen. Gerade dort, so hätten frühere Untersuchungen ergeben, sei die Selbstmordrate auffällig hoch. Wegen der hohen Kosten und weit verbreiteten Vorbehalten der Vermieter seien viele Studenten bis zu vier Monaten lang auf der Suche nach einer Bleibe. Bei weiter steigenden Studentenzahlen sei mit einer zunehmenden Zahl obdachloser Hochschüler zu rechnen. Zur Abhilfe schlagen die Autoren vor, staatliche Wohnvermittlungsstellen für Studenten einzurichten und ungenutzten Wohnraum für Studenten-Wohnungen freizugeben.

Was ist auf der Grundlage des Textes richtig? Kreuzen Sie die richtige an!

6. Wohin ziehen immer mehr Studenten um?

- a. Wohngemeinschaften
- b. Wohnheime
- c. eigene Wohnungen
- d. Elternhäuser

7. "70 Prozent der Studenten stehen monatlich weniger als 400 Euro zur Verfügung." Was ist gemeint?

- a. Die Studenten stehen zur Verfügung.
- b. 70 Prozent der Studenten stehen zur Verfügung.
- c. Weniger als 400 Euro stehen vielen Studenten zur Verfügung.
- d. 70 Prozent der Studenten bekommen monatlich 400 Euro.

8. Wieviel Prozent der Studenten sind mit den Wohnheimen zufrieden?

- a. 14%
- b. 28%
- c. 32%
- d. 40%

9. Wo ist die Selbstmordrate der Studenten am häufigsten hoch? Die Selbstmordrate der Studenten ist in _____ auffällig hoch.

- a. Wohngemeinschaften
- b. Wohnheime
- c. eigenen Wohnungen
- d. Elternhäuser

10. Worüber wurde im Text wesentlich gesprochen?

- a. über die Studenten

- b. über die Wohnungsproblem der Studenten
- c. über die Selbstmordrate der Studenten
- c. über die Unzufriedenheit der Studenten

der dritte Text

Wasser ist eine Grundvoraussetzung des Lebens. Die ersten Kulturen entstanden dort, wo in der Landschaft reichlich Wasser vorhanden war, genauer gesagt! Süßwasser, denn dieses allein ist für den Menschen direkt nutzbar. Das Salzwasser, d.h. das Wasser der Meer, gewann erst später für den Menschen Bedeutung. Die Ruinen der ältesten Kulturen finden wir heute an den großen Flüssen: Das Reich der alten Ägypter erblühte am Nil; der Gelbe Fluß war einst das Siedlungszentrum Chinas; Euphrat und Tigris im heutigen Irak waren die Vorbedingung für das luxuriöse Leben einer Reihe aufeinanderfolgender Völker von den Sumerern bis zu den Babyloniern; und auch am Indus gab es 3000 vor Christus schon eine hoch entwickelte Zivilisation, geschah aber nicht nur, weil sie hier keine Sorgen um ihr Trinkwasser zu haben brauchen, sondern auch weil das Wasser dem Land Fruchtbarkeit gab und sich als bequemer Verkehrsweg anbot. Außerdem lieferte das Wasser Nahrung in Gestalt von Fischen.

Der Mensch siedelte also in großen Gemeinschaften zunächst dort, wo das Wasser von Natur aus vorhanden war. Nachdem dem Menschen aber die wichtige Rolle des Wassers bewußt geworden war, fand er auch technische Methoden, es dort hin zu holen, wo es fehlte. Man baute Trinkwasserleitungen über weite Entfernungen hinweg, man richtete Wasserleitungen zur Bewässerung unfruchtbarer Gebiete ein, man grub Kanäle, um Verkehrswege zu schaffen, wo vorher die Landschaft unwegsam gewesen war. Noch heute kann man in der ägyptischen Wüste die Reste einer Art antiken Suez-Kanals sehen, der vom Nil zum Roten Meer führte. Der Große Kanal, der in China schon vor Christus Beijing mit dem Süden des Landes verband, ist zum Teil noch heute in Gebrauch. Überall in West- und Südeuropa stehen noch Reste antiker Steinerne Trinkwasserleitungen, der sogenannten Äquädukte des alten Rom dienen noch heute der Wasserversorgung der modernen Stadt.

Was hier über die Rolle des Wassers in den alten Kulturen gesagt worden ist, gilt auch für die modernen Zivilisationen; Trinkwasser ist unentbehrlich; Bewässerungsanlagen und Kanäle sind wichtiger denn je für die Landwirtschaft bzw. das Verkehrswesen; und vor allem das Salzwasser des Meers ist heute durch seinen Fischreichtum ein wichtiger Nahrungsmittellieferant. Natürlich hat der Mensch die Nutzung des Wassers inzwischen weiter ausgedehnt: Das Wasser war die Voraussetzung für die Erfindung der Dampfmaschine, für die Anlage von Wassermühlen; Wasserkraftwerken und Warmwasserheizungen; viele Maschinen werden mit Wasser gekühlt. Kein hydraulischer Apparat und keine chemische Fabrik funktionieren ohne Wasser.

Durch diese technische Entwicklung wurde der Wasserverbrauch vervielfacht. Doch nicht hieraus erwächst eine zunehmende Gefahr; denn das Wasser kehrt immer wieder irgendwie in den Kreislauf der Natur zurück. Vielmehr gefährdet die industrielle Verschmutzung das Wasser in seiner Grundfunktion als Trinkwasser für Menschen, Tier und Pflanze, welche letzteren beiden wiederum Nahrung des Menschen sind. Wenn hier keine Abhilfe geschaffen wird, geht die Menschheit unweigerlich einer Katastrophe entgegen, die das menschliche Leben auf diesem Planeten schließlich auslöschen könnte.

Welche Aussage ist auf der Grundlage des Textes richtig? Kreuzen Sie bitte die richtige an!

11. Die ersten Kulturen bildete sich dort, wo _____

- 您所下载的资料来源于 kaoyan.com 考研资料下载中心
获取更多考研资料，请访问 <http://download.kaoyan.com>

Der vierte Text

Mit einfachen Methoden, die sich überall anwenden ließen, ist Schweden auf dem besten Wege, die erste Gesellschaft der Neuzeit zu werden, die keine Umweltverschmutzung mehr kennt: die Luft in den Städten und auf dem Land, das Wasser in Flüssen und Seen werden wieder sauber! Die Schweden lieben, wie alle Skandinavier, das Land und haben Freude am Angeln, Picknicken und Schwimmen. Jeder Schwede hat deshalb ein _____ Interesse daran, sein Land vor der Umweltverschmutzung zu schützen.

Nun ist aber die schwedische Industrie, im Gegensatz zu der vieler anderer fortschrittlicher Länder, nicht in den Städten oder in einer einzigen Gegend konzentriert, sondern befindet sich auf dem Land, und zwar über alle Provinzen verteilt. Aber viele schwedische Wirtschaftsführer leben ebenfalls _____ und konnten sich aus nächster Nähe darüber informieren, wie es dort mit der Umweltverschmutzung aussieht. Um die Mitte der sechziger Jahre war die Umweltverschmutzung zu einem heißen Eisen geworden. Es mehrten sich in der Öffentlichkeit die Stimmen, die eine saubere Umwelt _____. Am Ende der sechziger Jahre war der Druck der öffentlichen Meinung so stark geworden, dass das Parlament, früher als geplant, schon im Juli 1969 das erste allgemeine Umweltschutzgesetz verabschieden musste. Darin stand, dass Schwedens Gemeinden fortschrittliche Wasserfilteranlagen zu bauen hätten. Ferner schrieb es für alte Fabriken eine verbesserte Rauch- und Abwasserbehandlung vor und fügte neue strenge Vorschriften auf. Der Staat half mit Zuschüssen den Betrieben, die die Kosten für den Umweltschutz nicht selbst bezahlen konnten. Denn ohne diese finanzielle Hilfe hätten sie schließen müssen.

Die schwedische Großindustrie ist auf der Suche nach neuen Möglichkeiten des Umweltschutzes. Die Papierindustrie zum Beispiel lieferte ein Vorbild für das, was erreicht werden kann. Man fand heraus, dass man zur Entfernung von Schmutzstoffen aus Abwässern, die in die Flüsse und Seen abgelassen werden, keine riesigen und teuren Anlagen braucht. Man entwickelte ein relativ billiges System. Das alle schädlichen Substanzen herausfiltert. Außerdem können 80% der festen Abfallstoffe wieder verarbeitet werden. Sie können gepresst und zur preiswerten Herstellung eines Verpackungsmaterials verwendet werden.

Welche Aussage ist auf der Grundlage des Textes richtig? Kreuzen Sie die richtige an!

21. Welche Art von Umweltverschmutzung ist in dem Text gemeint?
 - a. Die Städte sind besonders schmutzig.
 - b. Die ganze Landschaft ist schmutzig.
 - c. Besonders in alten Fabriken entstehen viele Schmutzstoffe.
 - d. Besonders in der Papierindustrie entstehen viele Schmutzstoffe.
22. Was gehört in die erste Lücke?
 - a. geringes
 - b. theoretisches
 - c. persönliches
 - d. politisches
23. Wo liegen die Industrieanlagen, von denen im Text die Rede ist?
 - a. vor allem an Flüssen
 - b. vor allem auf dem Land
 - c. vor allem in einer bestimmten Region
 - d. Vor allem in einer fortschrittlichen Provinz
24. Was gehört in die zweite Lücke?

- a. in Schweden
c. in dieser Stadt
- b. auf dem Land
d. in dieser Provinz
25. Welches Wort gehört in die dritte Lücke ?
a. bestimmten
c. entwickelten
- b. bekämpften
d. forderten
26. Wodurch kam es so schnell zu einem Umweltschutzgesetz ?
a. Die Industrie verlangte das Gesetz.
b. Die Betriebe verlangten das Gesetz.
c. Die Wirtschaftsführer verlangten das Gesetz.
d. Die Öffentlichkeit verlangte das Gesetz.
27. Warum gab der Staat einigen Betrieben finanzielle Hilfe ?
a. Weil die Betriebe besonders alt waren.
b. Weil diese Betriebe dem Staat gehörten.
c. Damit die Betriebe schließen konnten.
d. Damit die Betriebe nicht geschlossen werden mußten.
28. Was hat das Beispiel mit der Papierindustrie gezeigt ?
a. Es ist nicht möglich, die Schmutzstoffe zu entfernen.
b. Es ist zu teuer, die Schmutzstoffe zu entfernen.
c. Es lohnt sich nicht, Filteranlagen zu bauen.
d. Es ist möglich, billige Filteranlagen zu bauen.
29. Welchen Vorteil hat das neue System ?
a. Bei der Produktion entsteht kein Schmutz mehr.
b. Einige Abfallstoffe können weiter verwendet werden.
c. Schmutzstoffe werden in Flüsse und Seen abgelassen.
d. Alle Abfallstoffe werden weggeworfen.
30. Welche Überschrift paßt am besten zum vorliegenden Text ?
a. Schweden--- Staat mit der größten Umweltverschmutzung
b. Schweden--- größte Industriemacht Skandinaviens
c. Schweden--- Vorbild für den Umweltschutz
d. Schweden baut seine Industrie ab

三. Ergänzen Sie ein passendes Wort von a.b.c.und d in die Lücke ! (15%)

Der erste Text

In einer Großstadt des Deutschlands wurden junge (1)_____ befragt, mit welchen Schwierigkeiten sie in Deutschland (2)_____ werden müssen. Eine der Antworten lautet:schon (3)_____ 14 oder 15 hab ich mir (4) _____, in der Welt herumzureisen. Jetzt bin ich zwar nur 2000 km(5) _____ meiner Heimat entfernt, aber hier in der Bundesrepublik zu sein, so ohne Eltern, ohne Geschwister und die vielen Verwandten ohne Anhang also, das gefällt mir (6) _____ besser. Warum ?ich kann (7)_____ so leben,wie ich es braucht,wie es mir gefällt, und auch mit (8)_____ zusammen. Ich wohne in einem Wohnheim mit ausländischen Arbeitern. Wir reden (9)_____ über uns selbst und natürlich über politische und soziale Fragen. Ich habe in den (10)_____ Monaten hier mehr über mich selbst erfahren als in (11) _____ den Jahren vorher zu Haus. Wir fahren zu

anderen(12)_____, für (13)_____ Arbeiten wir uns interessieren, oder einfach mal (14)_____. (15)_____ lerne ich nur besser Deutsch, sondern ich lerne auch viele gesellschaftliche (16)_____ kennen, über die wir bei uns nie gesprochen haben. Ich studiere Volkswirtschaft.

1. a. ausländische b. Ausländer c. Fremde d. Unbekannte
2. a. kämpfen b. spielen c. los d. fertig
3. a. in b. mit c. bei d. von
4. a. gehofft b. gewünscht c. geseht d. geplant
5. a. von b. bis c. zu d. aus
6. a. vom Tag zum Tag b. von Tag auf Tag c. von Tag zu Tag d. aus Tag in Tag
7. a. einfach b. kompliziert c. nur d. klar
8. a. anderen b. anderen c. anderem d. anders
9. a. vieles und lange b. viel und langes c. viel und lange d. vieles und lang
10. a. einigen b. paar c. solchen d. manchen
11. a. all b. alle c. allen d. allem
12. a. Personen b. Leuten c. Männern d. Einwohnern
13. a. denen b. deren c. dessen d. dem
14. a. ins Grün b. ins grüne c. ins Grüne d. ins grünes
15. a. Auf diese Methode b. Auf diese Weise c. in der Art d. mit dem Verfahren
16. a. Lösungen b. Probleme c. Fälle d. Theorien

Der zweite Text

Ein Deutscher erzählte seinen Freunden über sein Erlebnis in Rußland:

Ich komme (17)_____ im Winter (18)_____ Rußland. Überall liegt Schnee, und ich finde den (19)_____ Weg nicht. Da binde ich mein Pferd an eine Stange, wickle mich (20)_____ in meinen Mantel und schlafe (21)_____ ein.

Am nächsten Morgen wache ich auf und liebe (22)_____ vor einer Kirche. Ich suche mein Pferd, und plötzlich sehe ich es oben am Kirchturm. Es hängt (23)_____ und wiehert.

Jetzt verstehe ich die (24)_____ Geschichte: In der Nacht liegt sehr (25)_____ über dem Dorf. (26)_____ am Morgen taut der Schnee und (17)_____ langsam nach unten. Nur mein Pferd bleibt (28)_____ da oben am Kirchturm. Das ist nämlich keine Stange, sondern die Kirchturmspitze.

So nehme ich meine Pistole und schieße die Leine durch. Das Pferd (29)_____ glücklich nach unten, und ich reite (30)_____ weiter.

17. a.in der Mitte b. mitten c.mittels d.mit

18. a.zu b. in c. zur d. nach

19. a.echten b. richtigen c. genauen d. pünktlichen

20. a. kräftig b. stark c. scharf d. fest

21. a. eilig b. plötzlich c. bald d. spat

22. a. bis b. gegenüber c. genau d. richtig

23. a. dorthin b. darüber c. da d. dabei

24. a.ganz b. völlig c. ausführliche d. einfach

25. a.vieler b. hoch c. viel d. großer

26. a. Deshalb b. Aber c. Dagegen d. Denn

27. a. steigt b. geht c. fließt d. sinkt

28. a.schon b. bereits c. gleich d. noch

29. a.fällt b. geht c. sinkt d. bleibt

30. a. interessant b. merkwürdig c. zufrieden genügend

四. Übersetzen Sie die folgenden Sätze ins Deutsche oder ins Chinesische!(20%)

1. Wer in Forschung und Lehre auf Dauer Fuß fassen will, kommt der Promotion kaum vorbei.

2. So ist es möglich, dass der Rohstoff durch die Entdeckung eines neuen Materials, das sich für den Verwendungszweck besser eignet, seine positive Bewertung verliert.

3. Wo man in Deutschland auch hinkommt, irgend jemand war immer schon da, um ein

Schild aufzuhängen.

4. Zeit und Raum sind in Deutschland vom Wert strikter Ordnung durchdrungen.
5. Wer genauer über die Frage nachdenkt, ob man auf Kernenergie verzichten kann, muss zugeben, dass es bis jetzt kein klares Ja oder Nein gibt.
6. 如果他不同意的话, 我们还可以就此进行讨论。
7. 顾客非常看重品种更多, 价格更便宜的大型超市。
8. 正因为婚姻和伴侣的关系变得很重要, 人们不想保持不满意的关系。
9. 女孩子更愿意从事援助别人的工作。
10. 没有任何一种媒介能象计算机网络那样提供如此多的可能性。